



# ABACUS Motorradfahrerschule

ABACUS  
Inhaber: Urs Tobler  
Apfelbaumtrasse 28  
8050 Zürich - Oerlikon  
Tel. 044 313 13 33  
Fax 044 311 72 35  
urs.tobler@datacomm.ch  
www.tramstrasse100.ch

Winterbrief 2020  
zum  
**«Jahreswechsel 2020/2021»**

Zürich-Oerlikon, 22. Dez. 2020

Liebe Töfffahrerinnen, liebe Töfffahrer  
Liebe «Tramstrasse 100»-Fans, Zugewandte und Freunde

Es ist zwar schwierig, in Anbetracht der momentanen Lage positive Formulierungen zu finden, aber ich möchte es versuchen: Denn trotz aller Einschränkungen gibt es doch ganz viel Tolles zu berichten! Es ist die alte Diskussion: Ist das Glas halbvoll oder halbleer ... Als Optimist [ich wurde ja einmal Lehrer, weil ich an das Gute glaub(t)e ;-)] wage ich, das Glas halbvoll zu sehen und daran zu glauben, dass es nur noch voller werden kann. Denn im Editorial der 2020er-Ausgabe meiner Schülerzeitung schrieb ich, dass dies nun ein Schicksalsjahr sein würde, da ich das Pensionsalter erreichen werde. Nach zwei schwierigen Geschäftsjahren wusste ich auch nicht, ob ich meine Fahrschule halten kann: Denn die ganze Liebe und Motivation zum Beruf als Töff (und nur Töff!)-Fahrlehrer nützt nichts, wenn die Kunden nicht den Weg zu mir finden. Und das war wohl das Beste am vergangenen Jahr: Nach dem Corona-Lockdown suchten alle einen Ausbildungsplatz und andere Fahrschulen waren auf Wochen hinaus besetzt. Kein Wunder, denn selbst die Töff-Händler waren ausverkauft, weil alle noch von der Gesetzesänderung profitieren wollten. Aber das ist ein Strohfeuer: Wenn die, die in all den Jahren zuvor nie auf die Idee kamen, Töff zu fahren, einmal sehen, wie gross der Aufwand (nicht nur die 12 obligatorischen Stunden, womit viele Fahrlehrer ein Heidengeschäft gemacht haben) ist, zu einer Töff-Prüfung zu kommen, werden sie so schnell wie angefangen auch wieder aufstecken. Meine Erfahrung und Qualitäten als Töff-Fahrlehrer werden mir auf jeden Fall zu gute kommen – ich freue mich riesig darauf! Denn ab jetzt «darf» ich ja arbeiten, ich muss nicht mehr ... Langfristig kann ich meine Infrastruktur natürlich nur halten, wenn ich meine Schule auch in Zukunft geschäftlich erfolgreich betreiben kann.

Wie Du auf den folgenden Seiten sehen kannst, gab es doch einige Highlights, auch wenn anderes, wie beispielsweise die Stella Alpina, ausfielen. Z.B. die Donnerstags-Ausfahrtssaison lief wunderbar und das Wetter erlaubte sehr viele Spezial-DO-Ausfahrten. Auf anderes mussten wir verzichten, so auch auf die Weihnachtseinladung. Anstelle der beträchtlichen Kosten, die jeweils dafür anfallen, werde ich zusammen mit der Sammlung anlässlich des «Brätle» (Fr. 269.-) und an der Schlussfahrt (302.-) einen schönen Batzen für BuKi-Hilfe.de spenden, insgesamt wird die Überweisung aufgerundet 900 € betragen.

Infolge des grossen Erfolges werde ich nun nochmals eine Schülerzeitung gestalten und, obwohl es keine SWISS-MOTO (infolge Corona abgesagt) im Februar geben wird, sie anfangs Februar versenden. Falls Du sie im vergangenen Jahr nicht bekommen hast, dann dürfte es wohl an der Adresse liegen: Bitte **unbedingt Adressänderungen mitteilen**, damit ich die Adressliste à jour halten kann. Der Veranstaltungskalender wird in etwa derselbe sein wie in den vergangenen Jahren. Bei den Kurventechnik 1-Kursen wird es eine Änderung geben: Es wird in Zukunft der erste Freitag des Monats sein, weil Roman, der Koch im Restaurant Sternen, eine neue Arbeit suchen musste und seine Mutter das Hotel nur noch als B&B weiterführen wird. Sie halten das Restaurant jeweils am ersten Freitag offen wegen des «Alterskränzli» (nicht ☹!) und sie sind bereit, uns weiterhin als Gruppe zu empfangen und zu verpflegen – ganz, ganz herzlichen Dank dafür liebe Beatrice, lieber Roman. Wer den Kurventechnik-Kurs 2 besuchen möchte, sollte sich JETZT bei mir melden. Ich muss extra das Gelände des Strassenverkehrsamtes in Zug mieten und das möchte ich nur, wenn auch das Interesse dafür vorhanden ist: Wer seine Kurventechnik nach mindestens 1-jähriger KT1-Fahrpraxis weiter ausbauen möchte, z.B. plant an einem Rennstrecken-(Sicherheits-)Training teilzunehmen, kann hier gute Vorkenntnisse und Voraussetzungen holen.

Ich wünsche allen schöne Feiertage, eine geruhige und gute Zeit im engsten Kreise der Lieben und wieder einen guten Start ins neue Jahr!

Mit zweiradsportlichen Grüßen vom Töff-Profi

*Urs Tobler*

Seit 1987 «Töff, Töff – nüt als Töff!»

Holger Aue hat in diesem Jahr das 25. Jubiläum gefeiert, dass er die Cartoons im MOTORRAD beisteuert. Wegen ihm beginnen wohl die meisten Leser das Heft von hinten anzuschauen, mit dieser letzten Seite ;-) Holger bringt die Töff-Probleme auf den Punkt: Wer hat nicht schon seinen Schlüssel gesucht, bei wem hat nicht schon mal der Reissverschluss geklemmt, wer hat nicht schon mal Kommunikationsprobleme mit dem Beifahrer gehabt – alles alltägliche Situationen. Zum Jubiläum ist extra ein Buch erschienen mit den besten Cartoons der letzten 25 Jahre, eingestreut ein paar private Details zu ihm, denn wer weiss schon etwas über ihn? "Alles ist wahr" steht da geschrieben, und ein paar Fotos gibt es dazu, dass viele Szenen & Leute reell sind.



Das Buch ist z.B. bei Louis für 34.95 erhältlich, bei Ex libris gibt's im Moment 20% Rabatt Fr. 29.50 statt 36.90

# JAHRESRÜCKBLICK 2020



Mein Töff-Jahr startete im wahrsten Sinne sehr «TÖFF»-ig: Dimitri vom Schweizer TÖFF-Magazin hatte mich gefragt, ob ich interessiert wäre, anfangs Januar an einem 4er-Vergleichs-Test mitzumachen. Da ich bereits im November meine Teneriffa-Ferien hatte, so stand diesem Anlass nichts im Weg. Trotz Temperaturen nahe dem Nullpunkt starteten wir am 9. Jan. mit einem Miet-Van mit den vier Maschinen "im Gepäck" und bezogen in Porlezza/It. unser Quartier. Gleich darauf startete das Foto-Shooting, welches insgesamt 1 ½ Tage dauerte. Richtig zum Fahren kamen wir dann am 3. Tag, als es galt, die Maschinen zu vergleichen. Immerhin 10 Grad und vorwiegend trockene Strassen – hat unendlich Spass gemacht! Danke ans TÖFF-Team für die tolle Erfahrung und schöne Kameradschaft. Die Entdeckung? Die neue Street Tripple, WOW! Bild: Jörg Künstle

Bei schönstem Wetter fand Ende Februar die «SWISS-Moto» in der Messe Zürich statt. Wie im Vorjahr hatte ich meinen Stand in der Halle 2 in der Umgebung der Marken Harley und Indian. Ebenfalls stand wieder die pink-ne Sportsty von Silvia auf dem Stand und einmal mehr verkauften wir neben den MOTomania-Artikeln auch wieder die neuen «I ♥ Töff»-T-Shirts, jetzt auch in schwarz. Ich durfte mit sehr vielen interessierten zukünftigen TöfffahrerInnen über die Töffausbildung sprechen, grösstenteils aus der Region. Ich war sehr zuversichtlich deswegen, dass, sobald das Wetter einigermassen besser wäre (... war es ja schon während der Ausstellung, wie unschwer auf dem Bild zu erkennen!) es dann bald richtig mit der neuen Töff-Saison losgehen würde. Wenn da, ja wir wissen es inzwischen zur Genüge, sich nicht Corona angebahnt hätte.



Vom 4.-12. März gingen Karin und ich auf eine Rheinfahrt, von Basel nach Rotterdam, Amsterdam und zurück mit erinnerungswürdigen Ausflügen in Köln, Koblenz und Baden-Baden. Sehr beeindruckt waren wir vom Spagat der Architektur von Altem und Neuem in Rotterdam (Bild rechts: Markthalle), der Geschichte von Amsterdam und der erhaltenen jahrhundertealten Infrastruktur. Da es die erste Fahrt mit dieser Crew (... und zweitletzte) war auf dem Flaggship Thurgau Ultra mit Whirlpool, wurden wir zu einem uu-günstigen Preis wie im Schlaraffenland verwöhnt.



Gerade Mal zwei Doppellektionen konnte ich ausrichten, als es auch für uns Fahrlehrer zum Berufsverbot kam. Zwar konnte ich nie verstehen – und noch viel weniger aus heutiger Sicht – weshalb ich meinen Fahrunterricht, der vorwiegend im Freien stattfindet, nicht weiter ausüben konnte. Die Zahlen lagen viel tiefer als heute, aber es gab keine andere Wahl. Während ich aufrief, über Ostern nicht Töff zu fahren, um die Spitalbetten nicht unnötig zu belasten, schoss mich ein Autofahrer nur 2 km von zuhause (**Remember: Wo passieren die meisten Unfälle? Just around the corner ...**) am Stopp ab: Ich hielt an, wie es sich geziemt für einen Fahrlehrer, doch er schaute bereits, ob niemand von links kommt. Zum Glück kam niemand, sonst hätte er mich mit meinem Töff direkt in dieses Fahrzeug «geschossen»! Bevor ich meinen Blick nach links wenden konnte, tauchten die Armaturen vor meinen Augen auf, im Wheelie flog ich hinaus, der Töff krachte aus der Höhe auf die rechte Seite und angestossen schlitterte ich gegen den Strassenrand!



Eine Ära geht zu Ende ... unerwartet!



LR28



Während wir mit der SWISS-MOTO, gut 2 Wochen vor dem Shutdown, noch Glück hatten, zeichnete sich früh ab, dass dieses MEGA-Event (bis 10'000 Töffs bei schönem Wetter in guten Zeiten) nicht stattfinden kann. Dieses ist vor allem für die Betroffenen, die Hunderte von Behinderten, für die der LOVERRIDE der Höhepunkt ist, natürlich schlimm und ebenfalls wurde viel Geld durch die Eintritte gesammelt und damit verschiedene Projekte unterstützt. Deshalb hat das Organisationskomitee aufgerufen, trotzdem den Eintritt zu spenden, damit sie ihren Verpflichtungen auch in diesem Jahr nachkommen können. Auf meiner Webseite findest Du die entsprechenden Angaben. Es ist nie zu spät dafür! Die LR28-T-Shirts gibt's mit einem Extra-Aufdruck hinten im Online-Shop zu beziehen!



Zwar durften wir ab dem 11.Mai wieder arbeiten, doch die Restriktionen liessen Grossveranstaltungen nicht zu, ebenfalls gab es Reisebeschränkungen, so dass praktisch alle Kurse abgesagt werden mussten. Ich bin mal gespannt, was uns das Jahr 2021 diesbezüglich bieten kann.



Am 28.Mai kam das ersehnte E-Mail, dass das Rennstrecken-Training auf der Rennstrecke von Most/CZ stattfinden kann. Da wir ja vorwiegend unter Schweizern sein würden, sahen wir darin nicht eine Gefährdung. So starteten wir zu viert, in Begleitung von Claudio's Freundin Karin am Sonntag, 28.6 – Claudio hatte am Samstag das Beladen übernommen, sei gedankt! Wir erreichten diesmal das Hotel vor 18 Uhr und wir konnten in aller Ruhe am selben Abend noch die Box einrichten. Claudio hatte ein neues Vordergabel-Set up, an welches er sich erst gewöhnen musste: So fuhr er diesmal längere Zeit in meiner Gruppe. Am dritten Tag endete mein Programm etwas früher, da mein Hinterrad-Slick komplett runtergefahren und kein Ersatz vorhanden war. Das 3-Tages-Training verlief sturz- und pannenfrei! Der Termin für 2021 ist **28.-30.Juni**. Anfahrt SO, Rückreise DO



Reisen ins Ausland waren keine Selbstverständlichkeit mehr, so musste ich wohl oder übel auf die diesjährige Stella Alpina verzichten. Der Organisator hatte alle Endurofahrer angefleht, keinesfalls anzureisen und die Strassen in der Gegend zu befahren – schon aus Solidarität zu den vielen Opfern, die Corona in Oberitalien forderte. Doch ich liess es mir nicht nehmen, anlässlich des verlängerten Wochenendes des 1.Augusts zum 1.Mal seit Weihnachten Siggis Mutter zu besuchen. Bei weit über 30 Grad entschied ich mich für das Auto, dann heftiger Regen bei der Rückfahrt.



Ebenfalls ins Ausland führte mich meine Fahrt an meinem 65.Geburtstag. Da mich Karin nach der «Corona-Krise» hatte fallen lassen, nahm ich den besonderen Anlass, meine langjährige Coiffeuse Susanne zu besuchen, die vor zwei Jahren nach Frankreich ausgewandert war. Merci chérie!





Meine Fahrschule hielt mich dieses Jahr ganz schön in Atem: Mit dem verspäteten Start durch Corona war natürlich auch das ganze Jahresprogramm verschoben: Erst am 31. Juli kam der erste KT1-Kurs zustande, da vorher nicht genügend Fahrschüler/-innen dafür vorbereitet waren. Auch die Donnerstagsausfahrten gingen erst Mitte Mai los und erst in der zweiten Jahreshälfte konnten meine FahrschülerInnen davon profitieren.



Ein weiteres Highlight war wiederum die diesjährige Schlussfahrt, die am zweiten Datum, am Sonntag, 18. Okt. durchgeführt werden konnte. Die Besammlung fand einmal mehr in der «Aussicht» ob Uznach statt. Beim alten Treff- und Startpunkt, der Chommel schalteten wir einen Halt ein, danach ging's ins Rest. Hand auf der Schweizerseite der Ibergereggsstrasse zum Apéro. Via Illgau, Suworow-Brücke fuhren wir über Morschach-Brunnen nach Gersau-Obergschwend, wo uns die Gondel zum Mittagessen auf die Rigi-Burggeist brachte. Dies war die Endstation einer kalten, aber trotzdem tollen Ausfahrt.



Am 4. Nov. holte ich den Töff eines Schülers in Mönchaltorf bei «Müller&Jussel» ab. Da ich noch nie am neuen Geschäftssitz war, überraschte mich der grosszügige moderne Neubau im Industriegebiet. Wieder sind die beiden Brands, Harley-Davidson und BMW, unter einem Dach vereinigt. Auf der Suche nach dem Chef, Marc Hardmeier, überraschte mich dessen bescheidener Bürotisch: Ohne aufzufallen, sass er in einer Ecke im oberen Geschoss. Bei dieser Gelegenheit durfte ich eine erste Fahrt mit der neuen R18 absolvieren: Dickes Ding! (lk)



Innerhalb der Mitarbeit am neuen Handbuch der Kat. A für Fahrlehrer traf ich am 4. Dez. Küre Weren, (Bild rt) der ursprünglich den Beruf des Fotografen gelernt hat, zum 1-tägigen Foto-Shooting im Moto Corner in Wohlen AG. Herzlichen Dank, Nic!



Das ist mein neues Spielzeug: Die RD 350, Inbegriff von leicht und aggressiv in den Achtziger Jahren, war seit längerem bei Hans Küng, kueng-yamaha.ch in Nänikon eingestellt. Sie wartete darauf, wieder aus dem Dornröschenschlaf erweckt zu werden. Meine Ansage, mit 65 Jahren bei den historischen Motorrad-Rennen mitzufahren, muss ich nun in die Tat umsetzen. Die Maschine ist in einem so perfekten Zustand, dass ihr der Oldtimer-Status erteilt wurde. Für die Rennen wird sie nun umgebaut mit Zubehörverkleidung, die Originalteile werden geschont, um sie weiter zu erhalten.



Das BuKi-Projekt von Heidi & Steff wurde in diesem Jahr zu einer noch grösseren Herausforderung: In der Corona-Krise verloren die Eltern der Kinder die Arbeit und so wurde aus der Kinder-Hilfe plötzlich Familienhilfe! Im Sommer war wieder vieles möglich, doch Ende November musste das Haus wieder geschlossen werden. Dank der Sammlung anlässlich verschiedener Veranstaltungen und einem Extra-Beitrag von 300€ infolge der verpassten Weihnachtseinladung überweise ich im Namen meines Geschäfts BuKi-Hilfe.de einen Betrag von 900 €.



Das BuKi-Projekt von Heidi & Steff wurde in diesem Jahr zu einer noch grösseren Herausforderung: In der Corona-Krise verloren die Eltern der Kinder die Arbeit und so wurde aus der Kinder-Hilfe plötzlich Familienhilfe! Im Sommer war wieder vieles möglich, doch Ende November musste das Haus wieder geschlossen werden. Dank der Sammlung anlässlich verschiedener Veranstaltungen und einem Extra-Beitrag von 300€ infolge der verpassten Weihnachtseinladung überweise ich im Namen meines Geschäfts BuKi-Hilfe.de einen Betrag von 900 €.